

Knapp, Fris Prof. Dr.: Altfränkische Bilder 1931. Würzburg, Universitätsdruckerei H. Stürz A. G. 16 S. mit 21 Abb. u. Kalendarium.

In diesem schön ausgestatteten Kalendarium behandelt der bekannte Würzburger Kunsthistoriker Fris Knapp den größten Bildhauer dieser an Kunstschätzen so reichen Barockstadt Tilmann Riemenschneider, dessen Todestag sich 1931 zum 400. Male jährt, in mehreren Aufsätzen: seine Lehrjahre, sein Verhältnis zu Martin Schongauer, als Bauplastiker an der Marienkapelle und am Holzschußaltar. Auch sonst wird noch kunstgeschichtlich Wertvolles aus Würzburger Sammlungen (Joh. Ulrich Bühler u. a.), zur Denkmalpflege und Literaturgeschichte (Walther von der Vogelweide-Urkunden) und je ein farbiges Blatt monumentaler Raumperspektive (Münsterkirche, Kaisersaal der Residenz) beigegeben, die als Ausschnitte aus der altfränkischen Geistesgeschichte der ehrwürdigen Bischofsstadt neue Freunde werben sollen. Dr. Struck.

Kirchliche Vermögensverwaltung im Bereich der evang. Landeskirche in Hessen. Von Dr. Otto Horre, Oberkirchenrat. Verlag L. E. Wittich, Darmstadt. 240 Mark.

Der Verfasser gibt in knappen Zügen die hauptsächlichsten zur Zeit geltenden Bestimmungen im Bereich des kirchlichen Vermögensrechts innerhalb der Landeskirche Hessen-Darmstadts. Nach einem kurzen Überblick über die heutige rechtliche Stellung von Staat und

Kirche werden, aus der Praxis heraus, die vermögensrechtlichen Organe und deren Funktionen (Voranschlag, Rechnung der Kirchengemeinde, Anleihen und Kapitalien, Schenkungen, Veräußerungen und Erwerb von Grundbesitz usw.) behandelt. Besondere Abschnitte sind dem kirchlichen Bauwesen (Baupflicht und Verfahren) und Kirchensteuerwesen gewidmet.

„Fröhliches Wandern“ nennt sich ein von W. Jde und Joh. Lewalter im Verlag von A. Bernecker in Melsungen herausgegebenes „Liederbuch für Hessen-Waldeck's wandernde Jugend“. Der Wert dieser Sammlung besteht darin, daß die zahlreichen Heimatlieder zusammengetragen sind; Lieder, die sonst wohl nur in den einzelnen Orten bekannt sind und gesungen werden. So seien z. B. genannt: „Am Brasselsberg“, „Chassala-Weiheled“, „Hersfelder Scholarenlied“, „Vitalislied“, „D. Rotenburg am Fuldastrand“, „An Lahn und Ohm“, „Marburg“, „Felsberg“, „De Harleshieser Ossen“, „Frankenberger Lied“, „Das Dietmannslied“. Daneben bekannte Heimat- und Wanderlieder. Allen Liedern sind die Noten zweistimmig beigegeben, die Lautenbegleitung in Accorden. Ob hier nicht des guten zuviel getan ist? Wandervereine sind keine Gesangsvereine und wenn's einstimmig klappt, werden alle Wanderfreunde auch ihre Freude haben. So hätte bei vielen Texten die Angabe der allen bekannten Singweise genügt und der Preis des Liederbuches hätte sicher niedriger als 1,50 Mark angesetzt werden können.

## Aus der Heimat.

Geheimrat Troeltsch 65 Jahre alt. Am 6. Juli begibt ein verdientes Mitglied des akademischen Lehrkörpers der Marburger Universität, der Professor der Staatswissenschaften und Direktor des staatswissenschaftlichen Seminars, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Walter Troeltsch, seinen 65. Geburtstag. Der Gelehrte, der in Mergelstetten (Württemberg) 1866 geboren wurde, kam im Jahre 1902 als Nachfolger von Prof. Rathgen nach Marburg und bekleidete 1912 das Amt des Rektors. Neben seiner bekannten wissenschaftlichen Tätigkeit widmet Geh.-Rat Troeltsch seine unermüdete Arbeitskraft in besonderer Weise dem Marburger Universitätsbund, dessen Amt des Schriftführers er seit dem 11jährigen Bestehen des Bundes bekleidet.

Professor Theobald Hoffmann 70 Jahre. Am 1. Juli feierte Professor Theobald Hoffmann, der sich durch seine verschiedene Architektur-Ausstellungen in der Alten Akademie auch in Kassel einen Namen gemacht hat, seinen 70. Geburtstag. In Löbau in Sachsen geboren, hat er zunächst nach dem Besuch einer Bürgerschule und Abolvierung der ersten Klasse

eines Realgymnasiums in Zittau das Bauhandwerk praktisch erlernt, um alsbald, vom Schicksal ganz auf sein eigenes Ich angewiesen, in Wien und Budapest in angesehenen Baubüros zu arbeiten. Später besuchte er die Dresdener Akademie, wo er Meisterschüler von Konstantin Lipsius wurde. Professor Hoffmann beteiligte sich am Bau der Leipziger Universität, deren Wandelhalle und Treppenhaus auf seine Entwürfe zurückzuführen sind, und wurde als Lehrer an die Baugewerkschule nach Königsberg berufen, welche Stellung er mit einer gleichen in Barmen später vertauschte. Zahlreiche Reisen führten ihn nach Griechenland, Rußland, Skandinavien, England, Frankreich und immer wieder nach Italien, wo er seinen kunstgeschichtlichen Studien weiter nachging: nachdem das Werk über die Villa Madama der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden war, erschienen noch die „Erstwerke der Hochrenaissance“, drei weitere Bänder über das architektonische Wirken Raffaels und schließlich die großartige „Entstehungsgeschichte von St. Peter in Rom“, umfangreich angelegte Werke, in denen neben dem feinen Verständnis des Künstlers die Genauigkeit des Gelehrten eindrucksvoll zur Geltung gekommen ist.

## Personalien.

Vermählte: Dipl.-Ing. Walter Schreck und Frau Lotte, geb. Engelbrecht (Bonn—Bad Hersfeld, 27. 6.); Dr. med. Ernst Greefe und Frau Anna, geb. Hafner (Kassel, 10. 6.); Rudi Dietmann und Frau Luise, geb. Busch (Marburg, 23. 6.); Apotheker Fris Pape und Frau Hildegard, geb. Fernau (Kassel, 20. 6.).

Geboren: Ein Junge: Polizei-Oberleutnant Walter Kühn und Frau Elfriede, geb. Siebert (Bonn, 14. 6.); Landrat Schwebel und Frau Lotte, geb. Dombois (Marburg, 18. 6.); Prof. Dr. von Bruchhausen und Frau Mariamne, geb. Versch (Würzburg, 27. 5.); Hauptmann Hans Klabuhn und Frau Brunhilde, geb.